

Gast-Lagerbericht, Mittwoch, 13. April

Was vor einigen Wochen als Überraschung für Michelle geplant wurde, ist endlich gelungen (danke, Jörg, fürs Organisieren). Um ca. 11 Uhr sind wir auf dem Trainingsplatz eingetroffen, wo wir einen grossen Haufen konzentrierter und fleissiger LARis bei verschiedenen Trainings sehen durften – Hochsprung, Sprint, Weitsprung, Speer – überall wurde fleissig und mit viel Einsatz trainiert. Es ist schön zu sehen, dass die alte Tradition des Frühlingslagers in Mals endlich wieder gelebt werden kann, wenn auch in Italien aktuell in öffentlichen Räumen immer noch Maskentragepflicht gefordert ist, was der Stimmung unter den LARis aber überhaupt keinen Abbruch tat. Bald gings zum Mittagessen ins Hotel, in unserem Fall ins Iris, wo wir dann unsere Zimmer beziehen konnten. Bevor wir aber ins Hotel abdüsteten, durften wir noch ein Weilchen zusehen, wie ein geflüchteter Ukrainer, der anscheinend mehrfacher Juniorenmeister im Hochsprung ist, sich an verschiedenen Höhen versuchte. Diese Leichtfüssigkeit und dieser Schwung – sehr schön zuzusehen! Und sicher auch schön für unsere Athleten, sich seine Sprünge anzusehen. Wer weiss, vielleicht konnte der eine oder die andere etwas abgucken.

Das Mittagessen war sehr lecker im Iris, nichtsdestotrotz freuten sich alle auf den freien Nachmittag im Dorf, der traditionsgemäss einen Treffpunkt in der Eisdiele beinhaltet. In Reih und Glied tanzten die jüngeren LARis mit ihrer offerierten Eiskugel ab, während es sich die „Alten“ bei einem Cappuccino und einem Eisbecher auf der Terrasse gemütlich machten – und sich beinahe einen Sonnenbrand holten. Die Zeit verging viel zu schnell, und schon bald mussten wir wieder zurück ins Iris, natürlich nicht ohne einen kleinen Einkaufsbummel durch die Gässchen, und die anderen ins Hotel Tirol, wo man sich schnell frisch machte fürs Abendessen. Nach dem grossen Eisbecher vom Nachmittag eine Challenge ... Aber das Essen war dermassen lecker, dass es trotzdem verputzt wurde.

Der Abend war dann frei und so gingen die jüngeren zum Fussballspielen und wir haben uns beim gemütlichen Zusammensitzen toll unterhalten. So erfuhren wir einiges über die Athletinnen und Athleten der jüngeren Riegen, wie die Trainingsfortschritte sind, welche neuen LAR-Pärchen sich gerade bilden und vieles Spannendes mehr. Wenn ich als «altes» LAR-Mami fast keines der Kinder mehr kenne, so freut es mich umso mehr, dass die LAR weitergelebt wird. Toll. Am späteren Abend dann kamen ein paar der älteren LARis, die im Hotel Tirol übernachteten, ins Iris, um sich u.a. von uns Tipps zum «Mädchen aufreissen» abzuholen. An welche Tipps sich die Jungs in Zukunft halten werden, wird sich zeigen ... Laurents Beispiele zielten wohl eher darauf ab, die Mädchen von den Jungs fernzuhalten – da sie sich schliesslich aufs Training konzentrieren sollten, meinte er. Jörg, Martin und Jasmin trafen dann auch noch für einen Schwatz bei uns ein, was uns natürlich besonders freute. Ein gemütlicher und lustiger Abend neigte sich dann aber schon bald dem Ende zu.

Als «Entschädigung», dass ich mein Zimmer auf dem Stockwerk der Kinder hatte, durfte ich jemanden auswählen, der den Tagesbericht vom Mittwoch schreiben muss, falls ich im Schlaf gestört werde. Das war um 5 Uhr morgens der Fall, aber nicht aus Unfug, sondern weil ein Junge infolge Kopfschmerzen die Hilfe von Laurent suchte. Da wollte ich dann nicht noch zusätzlich strafen, sondern entschied mich dann beim leckeren Frühstück ganz spontan, diesen Bericht doch gleich selber zu schreiben. Was ich hiermit auch mache.

Gleich nach dem Frühstück gings dann aber auch schon wieder los zurück nach Hause.

Ich hoffe, dieser Bericht ist im Sinne von euch – ich habe mich sehr gefreut, wieder einmal, wenn auch nur kurz, ein Teil der LAR gewesen zu sein.

Euer altes LAR-Mami Lilo (Mami von Michelle), in Begleitung von Jenny und Anja (Freundinnen von Michelle)